

IKÖ - MAS - 1 Protokoll und 3 Berichte von Besprechungen, 7.-23. März 1947

5 Dokumente, 14 Seiten, Faksimile

1947 03 07	Schlussprotokoll Besprechungen Sr [Steiner = Leopold Kascha] - IKÖ-MAS	3
1947 03 08	Schlussprotokoll Besprechungen Sr [Steiner = Leopold Kascha] - IKÖ-MAS - Abschrift	3
1947 03 12	Protokoll Zusammenkunft mit Sr [Leopold Kascha, 1. Bericht]	3
1947 03 16	Protokoll Zusammenkunft mit Sr [Leopold Kascha, 2. Bericht]	3
[1947 03 23]	Protokoll Zusammenkunft mit Sr [Leopold Kascha, 3. Bericht]	2
gesamt		14

Schlußprotokoll der Besprechungen mit Steiner.

Der erste Kontakt fand unmittelbar nach der Ankunft des Genossen Steiner statt, am 9.2.47. Hierauf fanden dann mehrere Besprechungen zwischen Steiner-Dallet-Schwab statt, die nach Auffassung der MAS der Klärung derjenigen Fragen hätten dienen sollen, wo Übereinstimmung besteht. Diese Besprechungen scheiterten am 19.2.47. infolge der Ablehnung seitens Dallets, die Besprechungen weiterzuführen.

Am 21.2.47. wurden dann die Besprechungen aufgenommen zwischen Steiner-Geo-Robert-Schwab. Zuerst wurde festgelegt die Vollmachten des Gen. Steiner, sowie die zu behandelnden Besprechungspunkte:

- a) Internat.Fragen
- b) Stellung der Schweizer in der Kriegstaktik
- c) Deutschlandfrage
- d) Feststellung der Übereinstimmungen
- e) Technische Fragen.

a) Internat.Fragen. Geo informierte Steiner über die Lage, sowie über die verschiedenen Strömungen in der Int. Er orientierte gleichfalls über die Differenzen der MAS mit der Int. Der Bericht stimmte im Wesentlichen überein mit dem Bericht von Schwab in Wien.

Man erkannte die Notwendigkeit des gemeinsamen Vorgehens in verschiedenen Fragen:

- I. Parteifrage (Selbständigkeit und Bezeichnung)
- II. Übergangslösungen (konkret, sowie Taktik des Kampfes)
- III. Methode des Kampfes für die Festigung der Int.
- IV. Russlandfrage (Bejahung des prol. Charakters der SU und der Verteidigung).

b) Stellung der Schweizer in der Kriegstaktik. Steiner informiert über Geschichte, Diskussionsverlauf, Inhalt der Taktik und Methodik des seinerzeit geführten Kampfes um die Kriegstaktik. Der Bericht stimmt über ein mit dem in Wien abgegebenen Bericht der Gen. an Schwab, ergänzt durch konkrete Details zur Charakterisierung der Kampfmethoden des KB.

Steiner fragte an, ob seitens der Schweizer Gen. in dieser Frage bereits Stellung bezogen sei. Dies wurde verneint und folgende Erklärung zu Händen der ~~xam~~ Oesterr. Gelossen abgegeben:

"Die schweiz.Sekt. hat die Frage der Kriegstaktik noch nicht diskutiert (aufgenommen eine allgemeine Diskussion vor Kriegsausbruch).

Die schweiz.Sekt. steht auf dem Boden, dass eine Differenzierung in diesem zweiten imp.Weltkrieg notwendig war. Die Schweiz.Sekt. nimmt ~~damit~~ damit noch nicht Stellung zur konkreten Taktik wie sie Genosse Dallet in Oesterr. und in Dokumenten in der Schweiz formuliert hat. Diese Stellungnahme wird später erfolgen.

Wir distanzieren uns jedoch bereits heute von Bezeichnungen jener Genossen, welche nicht auf dem Boden der ~~z~~ kombinierten Kriegstaktik stehen als "tatsächliche Bundesgenossen Hitlers, Mussolini und Co.", ebenso wie wir ~~xx~~ in aller Form den Vorwurf des "Sozialpatriotismus" u.ä. gegenüber jenen Genossen ablehnen, welche auf dem Boden der kombinierten Kriegstaktik stehen.

Die schweiz.Sekt. opponiert dem Gedanken, im gegenwärtigen Augenblick diese Diskussion um die Kriegstaktik in die Int. zu treiben, weil dies faktisch die Wirkung hätte, den linken Flügel in der Int. zu spalten, zu schwächen, und allgemein die Reihen der Int. zu verwirren.

Die schweiz.Sektion ist bereit, die Kriegstaktik-Frage mit der Öst.Sektion zu diskutieren.

Die schweiz.Sektion schlägt der Öst.Sektion vor:

eine gemeinsame Aktion durchzuführen (Aktionseinheit oder Einheitsfront) in jenen Fragen, wo Einigkeit besteht.

Diese Fragen sind:

I. Methode des Kampfes für Übergangslösungen (Kritik und Propaganda verbinden mit Losg.)
II. Parteifrage

III. Konkrete Lösungen des Übergangsprogramms.

IV. Kampf für Parteidemokratie

V. ev. Russlandfrage.

Sie schlägt vor, folgendermassen vorzugehen:

Bzgl. I. und II.: dass die Öst. Sektion sich mit den beiden Artikeln (Taktik des Kampfes für Übergangslösungen, Vorwort-Nachwort zum Übergangsprogramm und Arbeiterpartei - "Arbeiter"partei) solidarisiere;

die schweiz.Sektion ihrerseits wird umgekehrt - nach Prüfung der Resolution der IKD -

bezgl. III. und V.: ersucht die schweiz.Sekt. die Öst.Genossen, ihr das Referat zur Frage der Lösungen bekanntzugeben, sowie laufenden Artikel austausch über diese Fragen, mit jeweiligem ev. Solidarisieren. Die schweiz.Sektion schlägt vor, ev. eine gemeinsame Stellungnahme zumindest in der Frage III. auszuarbeiten. Allgemein wünscht die schweiz.Sekt. besonders über diese Frage Dokumentenaustausch mit der Österr.Sektion."

c) Deutschlandfrage. Aussprache sowohl zwischen Steiner/Geo-Robert-Schwab, als auch zwischen Steiner-Schwab ergibt in den wesentlichen Fragen Übereinstimmung.

I. Herausarbeitung einer pol. Plattform auf Grund eines Disk^{pol}organs aller deutschen Genossen welche die Notwendigkeit der Vierten anerkennen, unter Führung der Internat.

II. Schwergewicht der Arbeit in Deutschland: Schulung, Herausarbeitung und Klärung eines Kerns.

III. Tendenz: Verlagerung der polit. und theoret. Führung der D.-Arbeit durch deutsche Gen. außerhalb D.

IV. Herausgabe der wichtigsten Dokumente der Int. auf Deutsch.

V. Konkrete Solidaritätsaktionen: materiell und politisch.

VI. Koordinierung der Agitationsarbeit der versch.Sktionen unter den d.Krieg eingespannten durch eine zentrale Stelle für D.-Arbeit.

d. Feststellung der Übereinstimmungen: Geht hervor aus den obigen Ausführungen.

Keine Übereinstimmung in folgenden Fragen:

I. Schweiz.Sektion: "Weltkrieg geht weiter" als Charakterisierung ihrer Einschätzung der Lage.

Demgegenüber steht die Auffassung der Öst.Sektion: Weltkrieg beendet.

II. Die sich daraus ergebende Charakterisierung des Weltkrieges II.

Schweiz.Sektion: Imperialist.Krieg ~~mit schwachem Kämpfendem Kapitalismus~~, in dem sich die grunlegende Tendenz des Kampfes gegen die SU durchsetzt und weiterhin durchsetzt.

Oesterr.Sektion: Imperialist.Krieg, Kampf um die Weltmacht und ^{und die} Führung des Kampfes gegen die SU.

e. Technische Fragen. Diese wurden mündlich abgeklärt und vereinbart.

Auf die Frage des Gen. Steiner, ob Dallet Mitglied der Schweiz.Sektion war, antwortet die schweiz.Sektion, dass Dallet nicht Mitglied der schweiz.Sekt. ist.

Die schweiz.Sekt. solidarisiert sich nicht mit der Methode, wie die Verhandlungen seitens Dallet abgebrochen wurden, und auch nicht mit der Tatsache des Abbruchs der Besprechungen zwischen ihm und Steiner.

Zum Abschluss der Verhandlungen beschließen der Vertreter der Öst.Sektion und jene der schweiz.Sektion folgendes Erklärung an das IEC zu richten:

"Auf Grund verschiedener Diskussionen und des Studiums der verschiedenen Dokumente der Internationale geben wir zuinden des IEC folgende gemeinsame Erklärung ab:

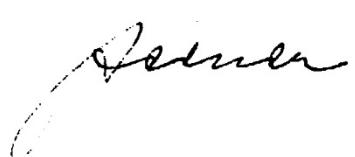
1. Die beiden Sktionen stellen fest, dass die Auffassung der Internationale, wonach der Totaleintritt einer ihrer Sktionen in eine reformistische, stalinistische oder zentralistische Partei (inbegriffen die zurzeit bestehenden Labourparties) lediglich eine Frage der Taktik sei, falsch ist. Ein solcher Totaleintritt ist eine Abweichung vom Boden des revolutionären Marxismus.
Wir stellen dazu ausdrücklich fest, dass Faktionsarbeit in diesen Parteien revolutionäre Pflicht ist.

2. Wir stellen fest, dass die ständige und fast unerschöpfliche Bezeichnung dieser Parteien als Arbeiterparteien falsch ist und geeignet, die Massen irreführen über den wahren, in der Tat klassenenden Charakter dieser Parteien. Es ist revolutionäre Pflicht, in der tagtäglichen Praxis den Kleinbürgerlichen, den "bürgerlichen" Klassencharakter dieser Parteien auch in ihrer Bezeichnung vor den Massen zum Ausdruck zu bringen (Verkleinbürgerliche "Arbeiter"parteien, Verratsparteien, usw.).

3. Wir stellen fest, dass wir in der tagtäglichen Praxis der verschiedenen Sktionen, sowie in den wichtigsten Dokumenten der Internationale die End(?)lserklärungen vermissen, bzw. missen darin dass diese in verdecktem oder (z.B. "vereinigte sozialistische Staaten zu opas" - statt "Vereinigte Arbeiterparteien Europas oder dergleichen) verwordet werden. In Kürze für Übergangslosungen vermissen wir überwiegend die revolutionäre Kritik, welche die Übergangslosungen aufzeigen müsste, um sie so mit der Praxis mit für die Andlösungen zu verknüpfen. IKÜe; MAJ".

Die schweiz.Sektion ersucht den Genossen Steiner, den Österr.Genossen, die in schwerstem Kampf stehen als Vorposten der Vierten Internationale, unsere brüderlichen Grüsse zu übermitteln und sie unserer solidarischen Verbundenheit zu versichern. Wir hoffen, dass diesem ersten Kontakt eine Ausweitung unserer Verbindung mit den Österr.Genossen folgen werde.

7. März 1947.

Steiner

Schwaib

A b s c h r i f t

Zusammenfassung des Besprechungsprotokolls der Befreiungskampf-Sektion mit dem Gen. Dr. (zwischen Sr. und MAS).

Der erste Kontakt fand unmittelbar nach der Ankunft des Gen. Sr statt, am 9.2.47. Hierauf fanden dann mehrere Besprechungen zwischen Sr-Ballett-Schwab statt, die nach Auffassung der MAS der Klärung derjenigen Fragen hätte dienen sollen, wo Übereinstimmung besteht. Diese Besprechungen scheiterten am 19.2.47 infolge der Ablehnung seitens Balletts, die Besprechungen weiterzuführen.

Am 21.2.47 wurden dann die Besprechungen aufgenommen zwischen Sr-Geo-Robert-Schwab. Zuerst wurden festgelegt die Vollmachten des Gen. Sr, sowie die zu behandelnden Besprechungspunkte: - a) Internat-Fragen - b) Stellungnahme der Schweizer in der Kriegstaktik - c) Deutschlandfrage - d) Feststellung der Übereinstimmungen - e) Technische Fragen

a) Internat. Fragen:

Sr informierte Dr über die Lage, sowie über die verschiedenen Strömungen in der Internat. Er orientierte gleichfalls über die Differenzen der MAS mit der Int. Der Bericht stimmte im wesentlichen überein mit dem Bericht von Schwab in Wien.

Mas erkannte die Notwendigkeit des gemeinsamen Vorgehens in verschiedenen Fragen: - I. Parteifrage (Selbständigkeit und Bezeichnung) - II. Übergangslösungen (konkret, sowie Taktik des Kampfes) - III. Methode des Kampfes für die Festigung der Int. - Rußlandfrage (Bejahung des prol. Charakters der SU und der Verteidigung)

b) Stellung der Schweizer in der Kriegstaktik:

Sr informierte über Geschichte, Diskussionsverlauf, Inhalt der Taktik und Methodik des seinerzeit geführten Kampfes an die Kriegstaktik. Der Bericht stimmte überein mit dem in Wien abgegebenen Bericht der Gen. an Schwab, ergänzt durch konkrete Details zur Charakterisierung der Kampfmethoden des KB.

Sr fragte an, ob seitens der Schweizer Gen. in dieser Frage bereits Stellung bezogen sei. Dies wurde verneint und folgende Erklärung zu Händen der Sekt. Gegeben abgegeben:

"Die schweiz. Sektion hat die Frage der Kriegstaktik noch nicht diskutiert (ausgenommen eine allgemeine Diskussion vor Kriegsausbruch). Die schweiz. Sekt. steht auf dem Boden, daß eine Differenzierung in diesem zweiten imp. Weltkrieg notwendig war. Die schw. Sekt. nimmt damit noch nicht Stellung zur konkreten Taktik wie sie Gen. Ballett in Sekt. und in Dokumenten in der Schweiz formuliert hat. Diese Stellungnahme wird später erfolgen. Wir distanzieren uns bereits heute von Bezeichnungen jener Genossen, welche nicht auf dem Boden der KKT stehen als 'tatsächliche Bund-gegenreien Hitlers, Musolinis & Co.', ebenso wie wir in aller Form den Vorwurf des 'Sozialpatriotismus' u.h. gegenüber den Genossen ablehnen, welche auf dem Boden der KKT stehen. Die schweiz. Sekt. opponiert den Gedanken, im gegenwärtigen Augenblick diese Diskussion um die Kriegstaktik in die Int. zu tragen, weil sie faktisch die Wirkung hätte, den linken Flügel der Int. zu spalten, zum schwächen, und allgemein die Reihen der Int. zu verwirren. Die schweiz. Sektion ist bereit, die Kriegstaktik-Frage mit der Sekt. Sektion zu diskutieren." ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~

Die schweiz. Sektion schlägt der Sekt. Sektion vor: eine gemeinsame Aktion durchzuführen (Aktionseinheit oder Einheitsfront) in jenen Fragen, wo Einigkeit besteht. Diese Fragen sind: - I. Methode des Kampfes für Übergangslösungen (Kritik und Propaganda verbinden mit Losg.) - Rucksackfrage II. Parteifrage - III. Konkrete Lösungen des Übergangsprogramms - IV. Kampf für Parteidemokratie - V. ev. Rußlandfrage.

Sie schlägt vor, folgendermaßen vorzugehen: - Bezgl. I und II: daß die öst. Sektion sich mit den beiden Artikeln (Taktik des Kampfes für Übergangslösungen, Voreort-Nachwort zum Übergangsprogramm und Arbeiterpartei-Arbeiterpartei) solidarisiere; die schweiz. Sektion ihrerseits wird umgekehrt - nach Prüfung der Entscheidungen der IKD - im gleichen Sinne handeln. - Bezgl. III und V: erachtet die schweiz. Sekt. die öst. Genossen, ihr das Referat zur Frage der Lösungen bekanntzugeben, sowie laufenden Artikel austausch über diese Fragen, mit jeweiligem ev. Solidarisieren. Die schweiz. Fakt. schlägt vor, ev. eine gemeinsame Stellungnahme zumindest in der Frage III zu erarbeiten. Allgemein wünscht die schweiz. Sekt. besonders über diese Frage Dokumentenaustausch mit der österr. Sekt."

c) Deutschlandfrage:

Auseinandersetzung zwischen Sr/Geo-Robert-Schwab, als auch zwischen Br-Schwab ergibt in den wesentlichen Fragen Übereinstimmung.

I. Herausarbeitung einer pol. Plattform auf Grund eines Diskussionsorgans aller deutschen Genossen, welche die Notwendigkeit der Vierten anerkennen, unter polit. Führung der Internat.

II. Schwerpunkt der Arbeit in Deutschland: Schulung, Herausarbeitung und Klärung eines Kerns.

III. Tendenz: Verlagerung der polit. und theoret. Führung der D.-Arbeit durch deutsche Genossen außerhalb D.

IV. Herausgabe der wichtigsten Dokumente der Int. auf Deutsch.

V. Konkrete Solidaritätsaktionen: materiell und politisch.

VI. Koordinierung der Agitationarbeit der verschiedenen Sektionen unter den d. Kriegsgefangenen durch eine zentrale Stelle für D.-Arbeit.

d) Feststellung der Übereinstimmungen:

Geht hervor aus den obigen Ausführungen. Keine Übereinstimmung in folgenden Fragen:

I. Schweiz. Sektion: "Weltkrieg geht weiter" als Charakterisierung ihrer Einschätzung der Lage. Demgegenüber steht die Auffassung der öst. Sektion: Weltkrieg beendet.

II. Die sich daraus ergebende Charakterisierung des Weltkrieges II. Schweiz. Sektion: Imperialistischer Krieg, in dem sich die grundlegende Tendenz des Kampfes gegen die SU durchsetzte und weiterhin durchsetzt. Österr. Sektion: Imperialist. Krieg, Kampf um die Weltmacht und um die Führung des Kampfes gegen die SU.

e) Technische Fragen:

Die wurden minderlich abgeklärt und vereinbart.

(f) Sonstige Fragen:)

Auf die Frage des Gen. Fr, ob Dallet Mitglied der Schweiz. Sektion, erklärt diese, daß Dallet nicht Mitglied der schweiz. Sekt. ist.

Die schweiz. Sekt. solidarisiert sich nicht mit der Methode, wie die Verhandlungen seitens Dallet abgebrochen wurden, und auch nicht mit der Tatsache des Abbruchs der Besprechungen zwischen ihm und Sr.

Zum Abschluß der Verhandlungen beschließen der Vertreter der öst. Sektion und jene der schweiz. Sektion, folgende Erklärung an das IEC zu richten:

"Auf Grund verschiedener Diskussionen und des Studiums der verschiedenen Dokumente der Internationale geben wir zu Händen des IEC folgende gemeinsame Erklärung ab:

1. Die beiden Sektionen stellen fest, daß die Auffassung der Internationale, wonach der Totaleintritt einer ihrer Sektionen in eine reformistische, stalinistische oder zentristische Partei (inbegriffen der zurzeit bestehenden Labourparties) lediglich eine Frage der Taktik sei, falsch ist. Ein solcher Totaleintritt ist eine Abweichung vom Boden des revolutionären Marxismus. Wir stellen dazu eindeutig fest, daß Faktionarbeit in diesen Parteien revolutionäre Pflicht ist.

2. Wir stellen fest, daß die ständige und fast ausnahmlose Bezeichnung dieser Parteien als Arbeiterparteien falsch ist und geeignet, die Massen irrezuführen über den wahren, in der Tat klassenfreudigen Charakter dieser Parteien. Es ist revolutionäre Pflicht, in der tagtäglichen Praxis den kleinbürgerlichen, ja "bürgerlichen" Klassencharakter dieser Parteien auch in ihrer Bezeichnung vor den Massen zum Ausdruck zu bringen (verkleinbürgerliche "Arbeiter"parteien, Verratsparteien usw.).

3. Wir stellen fest, daß wir in der tagtäglichen Praxis der verschiedenen Sektionen, sowie in den wichtigsten Dokumenten der Internationale die End-(Ziel-)Lösungen vermissen, bzw. daß diese in verschwommener Form (z.B. "Vereinigte Sozialistische Staaten Europas" - statt: "Vereinigte ~~sozialistischen~~ Ritterrepubliken Europas" oder dergleichen) verwendet werden. Im Kampf für Übergangslösungen vermissen wir überwiegend die revolutionäre Kritik, welche die Unzulänglichkeit dieser Übergangslösungen aufzeigen müte, um sie so mit der Propaganda für die Endlösungen zu verknüpfen. IKJ - MAS. Die schweiz. Sektion erachtet den Gen. Sr., den österr. Genossen, die in schwierigem Kampf stehen als Botschafter der Vierten Internationale, unsere brüderlichen Grüße zu übermitteln und die unserer solidarischen Verbundenheit zu versichern. Wir hoffen, daß diesem ersten Kontakt eine Ausweitung unserer Verbindungen mit den österr. Genossen folgen werde.

6.3.47 Für die IKJ: Sr e.h. Für die MAS: Schwab e.h.

PROTOKOLL der Zusammenkunft, auf der Gen. Sr seinen ersten kurzen Bericht gab. Anwesend: Sr, Ht, He Datum: 12.3.47 Raum: Die Kita

1. Ht gab einen Überblick über die gegenwärtige konspirative Lage, teilt Sr seine zeitweilige Absentierung von der organisatorischen Tätigkeit mit und begründet diesen Beschluss. Sr hat seit seiner Rückkehr nichts Verdächtiges bemerkt und glaubt, daß wir uns von Erasmus in Panik bringen haben lassen. Diesen schützt er als Angestellten ein. Die "Linken" sind seiner Ansicht nach wegen des Falles Kegel in Panik geraten. Der Anruf bei Schmid erfolgte seinerzeit durch Graf auf Wunsch von Sr.

Die Verbindung mit Sr soll weiterhin alle 14 Tage stattfinden in Form von Zusammenkünften. Am für den 16.3. vereinbarten Treff wird Sr einen ausführlichen schriftlichen Bericht und das ganze mitgebrachte Material an das I. übergeben. 150,- sfrs werden von Sr an Ht abgeliefert.

Am Schlusse der Sitzung gab Ht noch einen kurzen Bericht über die derzeitige Lage in der Organisation und über die Ereignisse im vergangenen Monat. Sr meint, daß Ge-r, Ko-r und Mo-t wieder aktiviert werden können und daß nur er, Br-r und Gr-f gefährdet seien. Sr hat Br-r nun seiner Ankunft telegraphisch avisiert und ist von ihm vom Bahnhof abgeholt worden. In Schwab hat Sr seiner gute Ankunft mitgeteilt.

Pg.

2. Sr hat nach eigener Angabe den I-Beschluß an Brenner überbracht in der Form, daß alle durch den Fall Kegel geführten Genossen bis auf weiteres abgentiert sind und daß Br-r die Verbindung über Pr-r aufrecht halten soll. Zur Materialübergabe an Lang hat Sr festgestellt, daß er sich Br-r gegenüber damit einverstanden erklärt hat, wenn Lang in unsere Publikationen Einsicht nimmt; die tatsächliche Übergabe von Material hat er nicht veranlaßt; dies muß nach Übereinstimmender Auffassung Ht-Br noch untersucht werden.

3. Berichte: Gen. Hirt: Hirt begrüßte Sr sehr herzlich und warnte ihn nicht erneut vor dem Angen. Er interessierte sich zuerst für die personelle Lage bei uns, nach verschiedenem Genossen fragte er. Sr gab ihm die gewünschten Auskünfte. Im Interesse der politischen Debatte übergab Hirt an Sr insgesamt 4 Hefta seines "Buches"; dieses ist noch nicht gedruckt worden, sondern existiert nur in maschinengeschriebener Manuskriptform; die Schweizer Genossen wollen es jetzt fotographieren. Nachdem Sr die KKP angeschritten hatte, wurde er von Hirt sehr kühl und ablehnend behandelt, wobei Hirt ausfällige und persönliche Vorwürfe gegen Sr wegen seines Benehmens während der letzten Besuchs der sozialen Genossen erhob. Hirt beschuldigte Sr auch, daß er die Aktionseinheit zwischen den beiden Sektionen ablehne, obwohl Sr in einem Brief an das I., der noch vor diesem Krach geschrieben wurde, die demokratischen Rechte für die Schweizer Genossen verteidigte und damit die Aktionsgemeinschaft in dieser Frage verwirklichte. Auf diese Ausfälle antwortete Sr nicht, da er es für unnötig hielt. Hirt behauptete in Anwesenheit von Schwab, daß die Schweizer Genossen ebenfalls auf dem Boden der KKP stehen, worauf Schwab nicht einging. Sr gab auf Aufforderung von Hirt die ersten 4 Hefta des "Buches" an ihn zurück; die Fortsetzung verzögerte ihm Hirt mit der Erklärung, daß dies "von verschiedenen Umständen abhänge". Sr bekam auf seiner Frage, warum Hirt den Frage-Brief von Ht noch nicht beantwortet hätte, keine Antwort. Schließlich wünschte Hirt Sr eine "gute Beinfahrt". Hirt ist nicht Mitglied der MAS; diese Genossen haben angenommen, daß er als Führer des ehemaligen KB durch die Vereinigung automatisch Mitglied der ILO geworden ist; Sr klärte den Irrtum auf.

Schwab und die Schweizer Gruppe: Sr ist bei seinem ersten Besuch in die nationale Konferenz der Schweizer Sektion hineingeraten, die sich aus ca. 35 Delegierten zusammensetzte; als Vertreter des I. war P. Frank anwesend. Der Begrüßung Sr's durch Schwab war ein kühler. Die

Leitung der MAS besteht aus drei Personen: Schwab, einem zweiten Intellektuellen und einem Kühlschrankfabrikanten. In die Organisationsform konnte Sr keinen klaren Einblick gewinnen, doch scheint es, daß sie ziemlich verwerren und lose ist. Die Genossen sind in drei "Linien" organisiert: die legale ("Proletarische Aktion"), an die sich die halblegalen MAS anschließt und die wiederum die offizielle Sektion hinter sich haben dürfte. ~~WWF~~ Lenz, der auf Sr einen wesentlich besseren Eindruck machte und der ihm gegenüber ~~WWF~~ solidarischeres Verhalten zeigte, hat eine eigene Gruppe, die sich vor etwa zwei Jahren im Anschluß an den Prozeß und die Haft Lenzens abgespalten hatte. In der jüngsten Vergangenheit fand eine zweite Spaltung u.a. in der "Prol. Aktion" statt.

Zu der Behauptung Hirta, daß die Schweizer Genossen ebenfalls auf dem Boden der KKP standen, wußte sich Schwab erst im Abwesenheit von Hirt, indem der dies bestreit. Einer klaren Stellungnahme wich er aus. Die Schweizer Genossen haben die KKP noch nicht diskutiert und lehnen derzeit die Debatte ~~WWF~~ über diese Frage auch mit der Begründung, die sei "nicht aktuell", ab. Sie wollen die Frage auch nicht der Internationale unterbreiten. Am Ende der dritten Woche gab es den ersten Kreis mit Schwab, als Sr gegen das unsolidarische und interesselose Verhalten der Genossen protestierte und feststellte, daß er aus diesen Gründen nach fast dreiwöchigem Aufenthalt noch keine politischen Informationen bekommen habe. Nach einer folgenden Zusammenkunft, bei der Alfred (siehe unten) Sr unterstützte, verbesserte sich das Verhalten der Genossen. Diese Genossen haben trotz der besonderen Aufforderung durch Sr von IS die Ausfolgung ~~WWF~~ unserer für sie beim IS liegenden Materials noch nicht gefordert.

Die Genossen verhielten sich im allgemeinen sehr distanziert, besonders der Fabrikant. Nach mehreren Urgeschen haben wir Sr die Fahrspesen für die Besuche vorgestellt; unserer Org. haben sie für die Hin- und Rückfahrt 50,- afs und dazu noch die 105,- afs von der Internationale übersendet; von den letzteren mußte Sr für eine Kollektivschild (die von einem Spieler verursacht wurde) 5,- afs wegnehmen. Der Gesamteinindruck von den Schweizer Genossen ist kein guter. Alle wesentlichen Punkte der Ansprüche sind in einem Abschlußprotokoll niedergelegt.

Internationale: Frank begrüßte Sr nur kühl und zeigte sich an dem Besuch nicht interessiert; er scheint von dem 10 Minuten dauernden Gespräch unangenehm berührt gewesen zu sein und sagte, es beständen Differenzen zu unseren Konferenz-Beschlüssen. Ein Kontakt mit Frankreich und dem IS wurde trotz der Forderung Sr's (Brief an das IS und sündlich an Frank) nicht hergestellt. Für den Fall einer Emigration Sr's verwies ~~WWF~~ ihn Frank an die Schweizer Genossen. Die kurze Bekanntschaft mit Frank ergibt einen schlechten Eindruck von diesem. Nach Berichten von Hirt sollen im "Internen Bulletin" des IS Arbeiten von Anhängern Shachtmans ohne Kritik des IS erscheinen, die den proletarischen Klassencharakter der SU leugnen. Im Übrigen scheint unter dem Zepter des IS eine Wiedervereinigung der SWP mit der WP bevorzustehen. Die Internationale plant die Einberufung einer Konferenz über Deutschland, in der eine Reihe von europäischen Sektionen und verschiedene "alleinstehende" Genossen teilnehmen sollen; wir sollen zu dieser Konferenz nicht einberufen, sondern ~~WWF~~ von ihrer Abhaltung nur informiert werden. Alfred verapprach, auf dieser Konferenz in unserem Sinne gegen das Vorgehen der Internationale (uns ~~WWF~~ gegenüber und in der Politik gegenüber Deutschland) zu wirken. Otto Hift soll in Deutschland arbeiten, während seine Frau mit einem Kind ohne Unterstützung in Paris leben soll. Vor der Abfahrt hat Sr noch einen zweiten Brief an das IS geschrieben (Durchschläge sind vorhanden). Der Gesamteinindruck von der Internationale ist der von Hochstaplern und im allgemeinen ein schlechter.

Sonstige Berichte:

Sr traf zwei emigrierte Wiener Genossen, die aus Palästina kamen, (Alfred und eine Frau). Beide scheinen gute Voraussetzungen zu haben, große Energie zu entwickeln und ernst bei der Sache zu sein. Sie hingen mit zahlreichen anderen zur selben Zeit emigrierten (1978) Genossen zusammen, die in der ganzen Welt zerstreut leben und mit uns Ver-

Bindung suchen. Sie kennen unser Organ noch nicht. Alfred unterstützte Sr's Forderung nach solidarischerem Verhalten der Schweizer Genossen ihm gegenüber, lehnt die KKT ab und versprach, bei der Internationale in unserem Sinne zu wirken. Sr gab Alfred als Kontaktgründen Br-r's Adresse.

Von Alfred bekam Sr Gerbers Londoner Adresse, an den er sofort einen Luftpostbrief schrieb. Auf dessen Antwort ging eine Rückantwort noch nach London ab. Gerber hat nicht den besten Eindruck mit seinem Brief gemacht.

Lang war am 17.2. von Nier weggefahren, hielt sich 2 Tage ~~xxxxxxxx~~ bei Kegel auf, fuhr von dort am 28.2. weg und kam am 1.3. aus Paris zu Sr. Er gab einen Bericht vom negativen Erfolg seiner Untersuchungen im Falle Kegel; den Vorfall ließ er publizieren. (Dies tat auf Dringen der SPler auch Benedikt). Lang nimmt keinerlei Gefahr für uns und Sr ab.

Die Schweizer haben die 7 Pakete nicht abgeschickt, sondern 165,- zfrs übergeben. Sie versprachen, im April eine Solidaritätsaktion zu starten. Die amerikanischen Genossen haben Schwab zur Organisierung eines Sekretariats ihrer eigenen Hilfsaktion für Deutschland, Österreich und Italien aufgefordert. Der Verein I bekommt keine schriftliche Einladung und muß ein Schreiben um Hilfe direkt an den Schweizer I richten.

Aus einem zufällig mitgehörten Gespräch mit Mist ist zu entnehmen, daß unser Genosse Brown nach Winterthur durchaus unwürdige, unkommunistische Briefe geschrieben haben soll u.sw. an jene Leute, die über seine Kinder die Patenschaft übernommen und Pakete an ihn geschickt haben.

Für die Richtigkeit:

Ht e.b. Re b.c.

Streng vertraulich!
Nur für L-Mitglieder!

PROTOKOLL der Zusammenkunft, auf der Gen. Br seinen zweiten Bericht gab und einen Teil des Materials übergeb.

Anwesend: Sr, Ht, He

Datum: 16.3.47

Dauer: 150 Min.

sind

1. Der Beschluss der L über die weitere Suspendierung der 6 Genossen und die strenge Rüge der 3 Genossen wurde verlesen. Sr wird dazu schriftlich Stellung nehmen. Gegen die Rüge protestierte Sr mit der Bemerkung, daß die drei betroffenen Genossen vorher nicht angehört worden sind. Auf die Frage Sr's, warum er von der konspirativen Lage nicht vor seiner Heimfahrt informiert wurde, antwortete Ht, daß der Beschluss über die vereiniften konspirativen Abwehrmaßnahmen erst nach dem Wink von Erasmus gefaßt wurde und daß es seitlich nicht mehr möglich gewesen ist, dies an Sr mitszuteilen; ferner war dies auch nicht unbedingt erforderlich und Sr wurde vor seiner Ankunft für den 12.3. zu einem Treff bestellt, wo er die nötigen Informationen bekam; diese ~~xx~~ im ersten Protokoll enthalten. Schließlich wurden die technischen Details für die weitere Verbindung vereinbart und ausdrücklich festgestellt, daß damit vor allem Sr, Br und GM von einander isoliert sind.

2. Nachtrag zum Bericht über den Fall Kegel: Ein Heider hat die Kerschbaumer beauftragt, Kegel auszuspionieren, was diese nach eigener Angabe abgelehnt und Kegel mitgeteilt haben soll. Später ließ ein Eck (oder ähnlich) Kegel vorladen; dieser forderte Kegel auf, von der Kerschbaumer zu lassen. Dagegen protestierte Kegel heftig mit dem Hinweis, daß dies eine Einmischung in seine privaten Angelegenheiten sei. Diese ganze Sache hat Kegel einer Hedi erzählt, die wie dem Lang ~~xx~~ zidergab. Die amerikanische Kommandantur soll festgestellt haben, daß um dieselbe Zeit 32 junge Menschen verschwunden waren. Eine verdächtige Rolle scheint der Sekretär der Linzer Arbeiterkammer Strasser zu spielen, der Mitglied der SP und gleichzeitig Funktionär des Bundes der Sowjetfreunde sein soll; Mantler soll eine Aktion gegen ihn planen. Sr stellte ausdrücklich fest, daß das Verschwinden Kegels auf jeden Fall etwas mit der StP zu tun hat; nur der konkrete Anlaß ~~xx~~ ist unklar; Mögliche Ursache ist sowohl eine Verbindung mit dem franz. Geheimdienst als auch seine oppositionelle politische Einstellung.

3. Ht berichtete über die Umbesetzung ~~xx~~ der Funktionen in der L und interimswise Kooptierung He's. Dies nahm Sr ohne Stellungnahme zur Kenntnis; auch dazu wird er schriftlich Stellung nehmen.

4. Sonstige Berichte:

Brown hat am 18.1. und am 4.2. je einen Dankbrief für die "gesickten Schleckerien" geschrieben.

Die Schweizer Genossen schickten an uns bisher insgesamt 19 Pakete: Felix 3, Bux 2, Riegler 2, Lersse 2, Franzl (Sekr.) ② Pfau (perl) ② (Steno-unterstrichen) ② Krug 1, August ① Jirka (statt Kent) ① Ullrich ①. Schriftlicher Bericht folgt noch.

G. Folgende Dinge gab Sr als dringend benötigt an: Fett, Mehl, Zucker, Reis, Teigwaren, Fleischx (nicht Konserven), Milch, Wolle, Zwirn, Einziehgummi, Lederschläfen, Schuhriemen, Schuhpasta, Seife, Zahnbürsten, Zahnpasta, Filzfedern, Uhren, Kleider, Herren- und Damenstrümpfe, Unterwäsche.

Sr brachte zwei internationale Adressen und jene von Alfred mit, die das nächste Mal übergeben werden sollen. Die nächste Zusammenkunft soll - was ausdrücklich festgestellt wurde - für die Übergabe sämtlicher schriftlicher Berichte, des ganzen mitgebrachten Materials und des Materials lt. Beschluss der 7. L-Sitzung dienen.

Vorbericht

5. Folgendes Material wurde an das E übergeben:

- a) "Bericht der pol. Tätigkeit und allgemeiner Verbindungen" von Sr, doppelt, unvollständig (nur die ersten 9 Seiten), Fortsetzung (Schluß) folgt;
- b) Durchschrift vom "Schlußprotokoll der Besprechungen mit Sr" vom 6.3.47, gezeichnet von Sr und Schw, 3 Seiten stark;
- c) Durchschrift des Briefes an das IS vom 14.2.47, geschrieben von Sr;
- d) Durchschrift des zweiten Briefes an das IS vom 6.3.47, geschrieben von Sr;
- e) Original des Übereinkommens mit Alfred vom 2.3.47, ungezeichnet.

6. Diskussionsfragen; gestellt von He und von Sr beantwortet:

- a) Kennst Du genauere Angaben machen zu der Frage, warum Hirt den Brief von Eh nicht beantwortet hat? Hirt hat meine Frage notiert und keine Antwort gegeben.
polit. Bericht
- b) Wie kommen wir zu dem Sitz im IEC? Siehe ~~zweckmäßigkeit~~, Seite 4, letzter Absatz; (dort heißt es: die Schweizer Genossen haben im IEC nur beratende Stimme; daß wir den deutschen Sitz zugesprochen bekommen wußten sie nicht).
- c) Welcher polit. Unterschied besteht zwischen der Gruppe Lenz und der MAS? Ein philosophischer und vielleicht auch einer in der Stellung zur EU; Lenz ist in der letzteren vielleicht ultralinks; Lenz schrieb ein Buch "Die dialektische Logik und die Dreieinigkeit Gottes", in dem er eine notwendige Verknüpfung der prol. Revol. mit/Revolutionierung der Religion bzw. Reformierung der Kirche ~~zweckmäßigkeit~~ nachzuweisen versuchen soll; beide Gruppen lehnen die KKT ab.
- d) Was ist der Grund für die jüngste Spaltung der "Proletarischen Aktion"? Diese stellt eine Einheitsfrontorganisation dar, in der SP/PDA/MAS zusammenarbeiten; Lenz und Schwab stellten übereinstimmend fest, daß die Spaltung die MAS nicht betroffen hat.
- e) Warum sollen wir nicht zur Deutschland-Konferenz einberufen werden? Das ist unklar; an uns soll eine Kopie des Zirkulärs abgehen, mit dem (inatt?) alle europäischen Sektionen und verschiedene einzelne Genossen zur Stellungnahme zu einer solchen Konferenz aufgefordert werden.
- f) Wie ist das Verhältnis zwischen Frank (IS) und den Schweizer Genossen? Scheint kein gutes zu sein; die Methoden des IS dürften das Verhältnis vergiften.
- g) Welches Benehmen hat Hirt bei Dir beanstandet? Mein Verhalten und das Verhalten der Org. ihm gegenüber hat er zusammengeworfen und sich vor allem wegen der scharfen Worte (Sozialpatriotismus usw.) aufgeregt.
- h) Was hättest Du nach Ansicht Schwabs nicht anschneiden sollen, das ein Fehler gewesen sein soll? Die KKT.
- i) Welche 2 Adressen hast Du für die Solidaritätsaktion den Schweizern angegeben? Keine; das muß erst geschehen.
- j) Wie war die Kontrolle auf der Grenze? Bei Leuten, die erstmals das erste Mal reisen ist sie nur oberflächlich; ein Vorteil ist die Reise im Arlbergexpress (nur 1. und 2. Klasse; Linzexpress hat auch 3. Klasse); an der Ennsbrücke wird nur von den Russen und Österreichern und nur oberflächlich kontrolliert; letztere haben vor allem Interesse für die Schleichhändler und lassen Reisende, die aus dem Ausland kommen in Ruhe.
- k) Warum hast Du an Alfred gerade Br's Adresse gegeben? Nicht Br-s

einer

Adresse habe ich ihm gegeben, sondern meine eigene; im ersten Bericht war das ein Irrtum.

- 1) Warum hast Du Br zum Bahnhof bestellt? Ich habe aus konspirativer Vorsicht meine Ankunft nicht meiner Frau angezeigt und bin von Br nicht abgeholt worden; eine andere Adresse als seine war mir nicht bekannt; Br besuchte mich am Abend des Ankunftstages in der Wohnung.
- 2) Warum habt Ihr 7 suspendierten Genossen eine Sitzung in der Wohnung von Br, am 13.7. von 15-20 Uhr abgehalten? Um einen Bericht über den Fall Kegel zu geben und das Interesse zu ~~hmf~~ Br's zu befriedigen; die Sitzung war nicht vorbereitet.
- 3) Wie hoch war Dein Tagegeld? Anfangs 3 afrs und später ca 5 stra.

Für die Richtigkeit:

Ht e.h. Ke e.h.

PROTOKOLL der Zusammenkunft, auf der Gen. Sr seinen dritten Bericht gab, bzw. das internationale Material an das S übergab.

1. a) Folgendes internationales Material wurde an das S übergeben:
Die Seiten 10 und 11 (Schluß) des "Polit. Berichtes" von Sr; 2 x;
Bericht über das Werk von Dallet; 2 x; 3 Seiten;
Bericht über die Abschüsse wegen Solidarität; 2 x; 1 Seite;
Bericht über Verbindungen, technischer Angelegenheiten; 2 x; 1 Seite
(einschl. "Über Verein X" und 3M drei intern. Adressen);
"Die dialektische Logik - Erkenntnis des dreieinigen Gottes" von
Lenz, Dezember 1944, Ursache der Spaltung; 1 x;
"Die Früte des Bürgfriedens", Flugblatt der "Prol. Aktion"; 1 x;
"Grundsätzliches zur heutigen Lage und zu den Aufgaben der
politischen Arbeiterbewegung der Schweiz" von B., Juni 45, 1x;
"Proletarische Aktion" Nr. 3, 3 und 10 (August 46 - Februar 47),
Organ der "Prol. Aktion" (deren Zweck ist die Schaffung der prol.
Klassenpartei lt. Statut); insgesamt 3 Exemplare;
"Manifest der jungen Arbeitergeneration" von der "Gruppe Zimmer-
wald", 11. Nov. 1946, 1 x; von der Mehrheit der SP-Jugend angenommen,
soll zur Anknüpfung von Beziehungen zur italienischen und österr.
Jugend dienen, (inspiriert von den MAS);
"Der Übergang der Arbeiterklasse vom Kampf um Reformen zum Kampf um
die Macht", ungezeichnet, ohne Datum, stammt von der MAS; 1 x;
"Überblick über die Geschichte der Arbeiterbewegung und des Sozialis-
mus in der Schweiz", ungezeichnet, 1942, stammt von der MAS, 1 x;
"Der Weg zum Sozialismus.", Herbst 1945, International-revolutionär-
demokratische Sozialisten-Kommunisten (Lenz-Gruppe), 1 x;
"Marxismus und Religion", 5.2.45, ungezeichnet, stammt von Lenz, 6x;
"Deutschland und die Krise des Marxismus", Herbst 1945, ungezeich-
net, stammt von der Gruppe 3M Lenz, 1 x;
"Eine traurige Bilanz", gezeichnet mit "N", Juli 1946, stammt von
Lenz

Das Vorwort zum Übergangsprogramm von Friedrich Konrad
"Arbeiterpartei und 'Arbeiter'partei" von Hirt) Herausgegeben als
"Das Kollektiveigentum in Stalinrußland" von Hirt) "Informationsma-
"Erster, zweiter, dritter Weltkrieg" von Hirt) terial der IKS
(Diese drei Artikel wurden uns für die Debatte Nr. 3, 5 und 6
über die Aktionsseinheit überzeugt; das Nach-
wort zum Vorwort von Konrad ist nicht übergeben worden!)

b) Folgendes persönliche Schreiben wurde von Sr an Es übergeben:
"An die Leitung. Meine Stellungnahme zu den Maßnahmen der Leitung
gegen sechs Genossen."

~~INHALTSVERZEICHNIS DER ZWEITEN SP-LEITERUNG~~

Drei grundsätzliche Arbeiten, die Sr ~~mitgebracht~~ mitgebracht hat, hätte
bei sich gelassen zwecks Studium; Konkrete Angaben über den Inhalt
der Schriften konnte Sr nicht angeben (einer soll sich "Der Weg zum
Sozialismus" ~~nennen~~ nennen), jedoch sollen sie keine Gefährdung
unserer Org. darstellen. Diese drei Arbeiten stammen von Lenz

Das Material, das Sr nach dem L-Beschluß abzugeben hätte, wurde nicht
übergeben; dies kann erst dann geschehen, erklärte Sr, wenn er mit
den anderen Genossen in Verbindung treten kann, denn das Material ist
durch hr wahrscheinlich über Gr-f verlagert worden und derzeit ~~nice~~
nicht greifbar.

2. Sr hat im SP-Parteihaus zufällig Hi-s getroffen; dieser wünscht
von uns die "Verratene" käuflich zu erwerben. Sr hat ferner mit Hi-s
über den Bericht von Erasmus gesprochen und ist in seiner Ansicht,
 daß der ganze Fall vollkommen entstellt ist und dargestellt wird, be-
 stätigt.

Fenden!

3. Zum Brief von Willi Gerber und zur Durchschrift des ~~zweiten~~ beiden Briefe an ihn^s die Sr von dort schrieb, stellte Sr fest: der erste Brief an Gerber wurde mit der Hand geschrieben und nicht durch- oder abgeschrieben; die Durchschrift des zweiten Briefes liegt bei der MAS; der Brief von Gerber ist möglicherweise unter den Privatbriefen bei Sr, kann aber auch ~~nochmal~~ bei der MAS sein; aus dem Briefwechsel mit Gerber wurde also nichts übergeben.

4. Die Reisekostenrechnung kann erst später aufgestellt werden; die Voraussetzung dazu ist die Abrechnung durch die Aktioneführung; ein Betrag von ca. S 160,- dürfte noch übrigbleiben.

5. Stellungnahme zu den ersten beiden Protokollen durch Sr:

- a) Erstes Protokoll Punkt 1: in der drittletzten Zeile soll es statt "geführt seien" richtig "geführt sein könnten" heißen;
- b) Punkt 2, erste Zeile: statt "L-Beschluß" richtig "PB-Beschluß" und dritte Zeile statt "absentiert" richtig "Entstehung der offiziellen Tätigkeit in den Zellen";
- c) Punkt 3, Seite 2, 2. Absatz, 10. und 11. Zeile soll es statt "politische Informationen" richtig "organisatorischen Einblick" heißen;
- d) Punkt 3, Seite 3, 4. Zeile soll es statt "Br-r's Adresse" richtig "Sr's Adresse" heißen; (ergänzend erklärte Sr, daß Br-r's Adresse als Kontakt an Gerber Willi übergeben wurde);
- e) Erklärung Sr's zum letzten Absatz (Fall Brown): "Die Briefe sind im Besitz von Schweb. Die Patenschaft wurde von Seiten der MAS wahrscheinlich offiziell übernommen (unter Deckung durch Jugendliche aus Wi-r). Das unwürdige Benehmen liegt nicht in der Form und Schreibweise der Briefe (Irrtum!), sondern im der Genossen bei den Kinderfreunden und bei der SPÖ (und diese behauptete Mist!), wobei sie versuchten ihre Kinder auf alle Fälle durchzudrücken und bei Nichtannahme mit der Zurücklegung der Funktion drohten." (Siehe hierzu auch zweites Protokoll unter 4. Punkt).
- f) Zweites Protokoll, Punkt 2, vorletzte Zeile: statt "eine Verbindung" soll es richtig "eine eventuelle Verbindung" heißen;
- g) Punkt 6,e soll es in der letzten und vorletzten Zeile statt "beide Gruppen lehnen die KKT ab" richtig heißen: "die MAS hat noch nicht Stellung genommen ~~nochmal~~ zur KKT und Lenz lehnt die ab".
- h) Punkt 6,m: hierzu erklärte Sr: "Meiner Ansicht handelte es sich nicht um eine ausgesprochene Suspendierung, sondern, zumindest was meine Person betrifft, wurde ich erst am 16.3. davon informiert. Ferner war es keine Sitzung, sondern eine Zusammenkunft. Drittens wurde hauptsächlich nur die Kegel-Sache und unsere Sicherungsmaßnahmen besprochen".

Mit diesen Erklärungen und Ergänzungen hat Gen. Sr die ersten beiden Protokolle autorisiert. Dieses dritte Protokoll hat ~~er~~ ~~nochmal~~ im Entwurf gezeichnet, nachdem es durch He vorgelesen wurde (aus dem Stenogramm!).

Bei ~~er~~ ~~nochmal~~ dieser dritten Zusammenkunft, die am 23.3. stattfand, waren Sr und He anwesend; sie dauerte 65 Minuten.

Im Entwurf gezeichnet:

Sr e.h.

Für die Richtigkeit:

He e.h.